

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 75 (1949)
Heft: 19

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

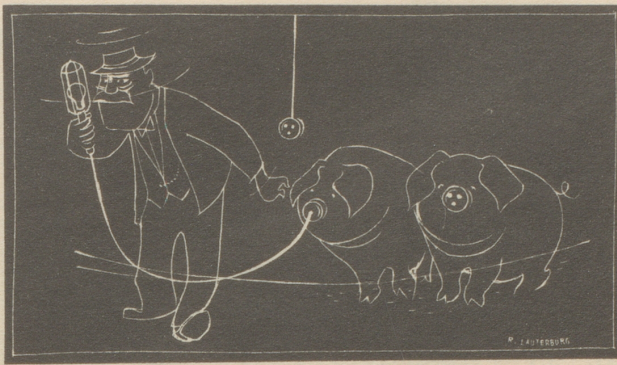
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Das Elektrische funktioniert nicht

Im Hotelzimmer nebenan...

Wer sich auf der Reise befindet, der hat sich neben dem Wechseln von Geld, der Gewöhnung an fremdartig zubereitete Speisen, an seltsame Tramsitten und an kühne Nasen zu gewöhnen. Hinzu kommt die Kunst, nachts einen Briefkasten zu finden und endlich ein gutes Hotel. Hat man schließlich seinen Namen auf ein winziges Anmeldeblöckchen geschrieben, sich installiert, sich selbst im Spiegel wieder begrüßt, so hat man sich noch mit dem Gast von nebenan zu befassen.

Gewiß, es gibt Bärennaturen, für die spielt der Gast nicht die geringste Rolle. Sie stecken den Kopf unter die Brause, prusten weniger und mehr genierlich und sind sozusagen bei Mama zu Hause. Glückliche Menschen. Sie pfeifen, sie trällern, sie nehmen sich für den andern Tag etwas vor, sie steigen in ein fremdes Bett wie in eine vertraute Dachshöhle und ruhen bald darauf selig in den Armen Morpheus.

Leider gehöre ich nicht zu dieser ausgewählten Rasse. Ich bin neurasthenisch, argwöhnisch, vielleicht auch von kleinen Komplexen geplagt — was wissen wir im Grunde von uns! Für mich wird der Gast von nebenan zu einem psychologischen oder ethnologischen Problem, das mich ins Rätseln oder auch in eine abgrundtiefe Verzweiflung führt.

Natürlich ist der Gast von nebenan unsichtbar, was alles phantastischer erscheinen läßt. Er betritt in dem Augenblick das Zimmer, nachdem du dich mit einem Seufzer der Erleichterung eben auf die linke Schlafseite gewälzt hast. Er wiederholt nun die Szene mit mehr oder weniger ausgeprägten Variationen. Das Wasser läuft, dazwischen hüpfte der Gast von nebenan auf einem Bein — oder er ist gar einbeinig. Es gurgelt etwas am Boden ... so nah, als käme es aus deinem Schuh vor dem Bett. Die Wasserleitung läuft einmal mit zwei Hahnen (in alten Pariserhotels sind diese Wasserleitungen auf einen düsteren Mollton gestimmt), dann schreit sie wirklich auf, etwa wie ein getroffener Eber, dann zischt sie wie eine Lokomotive.

Schließlich fliegt ein harter Gegenstand — ohne Zweifel ein Schuh — in die Ecke. Tock. Dann gähnt es. Ich sage es; es ist ein abgezogenes Gähnen, bei welchem einen der Menschheit ganzer Jammer anfaßt. Oder ein erregendes Hin und Her hebt an. Geht der Gast von nebenan links spazieren? Ist er unglücklich, verstört oder dekliniert er wie Karl der Große schwierige Sprachfälle?

Einmal ist er doch im Bett, er liebt es, wie ich, sich hin und her zu wälzen. Und dann, ja dann — und das ist das Infamste — hört man ihn einschlafen, während man selbst ... doch reden wir nicht davon.

Natürlich schnarcht er. Der Gast von links nebenan schnarcht. Es gehört zu seinem Bilde. Das Schnarchen schwillt an. Es ist eine Schnarchballade. Und dann plötzlich ... Stille. Da klopft dein Herz. Ist er verstorben? So etwas soll vorkommen. Aber nein, gottseidank, er hebt wieder an, sanft noch, ach, möge dich jetzt der Schlaf küssen, bevor ein neues Unwetter am Horizont heraufzieht.

Aber in diesem Augenblick tritt der Gast von rechts in sein Zimmer. Ein klassischer Auftritt, eher etwas Surrealistisches, Abstruses. Man hört ihn plötzlich nicht mehr. Ein gähnendes schwarzes Loch hat ihn aufgesogen. Es knistert in der Tapete. Wo bin ich? Gott, in einem wildfremden Lande und der Gast nebenan ist ein schwarzer Heini, ein perverser Nachtvogel, ein Kraner mit einem Auge, ein Biest unter Umständen.

Nichts ereignet sich, der Mann muß sofort auf sein Bett gesunken sein. Beklemmung, Qual, und irgendwo in der Tiefe des Hauses lacht jemand ganz ungeniert.

Ich könnte nun vom Gast oben und vom Gast unten anfangen zu erzählen. Sie sind die anderen Unsichtbaren, die um dich agieren. Aber das würde zu weit führen, sie gehören untergeordneten Regionen an und schließlich kommt sie doch, die herrliche Schläfrigkeit, wie eine Woge, hebt, trägt, wiegt dich, rauscht mit dir ins Land des Vergessens.

E. Steenken

Die besten Weine von
**NEUCHÂTEL
CHÂTENAY**
seit 1796

WALTER WIRTH
vormals

Fehr Moosher
St. Gallen
St. Leonhardstrasse 17
Telefon 2 84 78

Cigarren-Import
gegründet 1850

Weibel

DER KRAGEN FÜR JEDERMANN
Kein Waschen, kein Glätten mehr

FR. 4.80 DAS DUTZEND
1 STÜCK 45 RP.

WEIBEL-KRAGENFABRIK AG. BASEL 20



Lanora

Gediegen - originell - angenehm

Tessiner- u. Ital. Spezialitäten, Apéro-
Bar im Hotel Seehof-Bollerei ZÜRICH
Schiffhändelpl. 26 Tel. 32 18 27 u. 32 19 54

Just try it once - and it will become a habit



Cognac Javraud
LA MARQUE DU CHATEAU

Kirschen

Neues
Hotel-
Restaurant

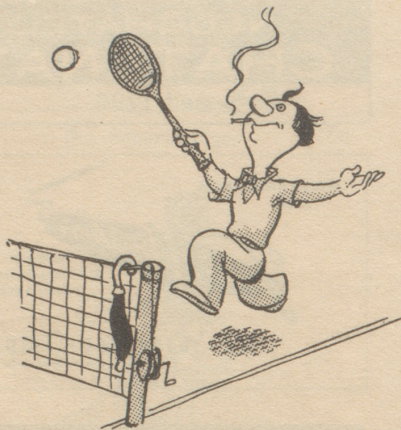
Marktplatz St. Gallen Tel. 2 58 01

In jeder Hinsicht vorzüglich!

MAX SCHWEGLER



Weistflog Bitter
mild und bekömmlich



Einfach nicht zu schlagen, der Casimir, wenn er *Capitol* raucht! *Capitol*... die gute Orient-Cigarette, mild und bekömmlich... die Cigarette für viele Raucher, die Cigarette für Sie!

Capitol
jetzt auch mit Filter!

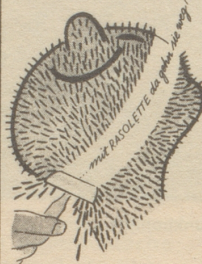
... die billigste Orient-Cigarette 20 Stück nur 90 cts.



„Wenn Ihnen das Modell gefällt, können wir es auch in einer kleineren Größe anfertigen.“ (Sat. Ev. Post)

Sonne Mumpf

heilt:
Rheuma, Gicht



Rasolette
ist schärfer,
hält länger!



Agence générale pour la Suisse
E. A. HUG, ZÜRICH 1
Münstergasse 4. Tel. 32 87 18

Jagd-, Sport- und
Verteidigungswaffen



HANS SCHWARZ
Büchsenmacher
Bern, Aarberggasse 14
Tel. 31655



So gefällt er ihr! Sportlich und jung sieht er aus im eleganten Lutteurs Hemd. Und so wohl fühlt er sich darin. Rasch ist es gewaschen, leicht zu glätten. Tadellos sitzt der Kragen. Wirklich! — ein Hemd, das gut kleidet, ein Hemd, das Freude macht.



Lutteurs

... nicht teurer,
aber gepflegter ...

„Lutteurs efef“, das erste und einzige Hemd mit 6monatiger Garantie. Fragen Sie Ihren Detaillisten.

Bezugsquellen-Nachweis: A.G. Fehrmann Söhne, Schöftland

Neue Apparate



Rennweg 30 Zürich Tel. 27 55 72

Tausende gute Bilder

sind schlecht gerahmt!
Es ist schade darum!

Rufen Sie uns, — wir sind
Künstler im Fach! Wir
rahmen so, daß Ihnen Ihre
Bilder mehr Freude machen!

W. E. Klopfer, Zürich 8

Seefeldstraße 190 Telefon (051) 32 31 71